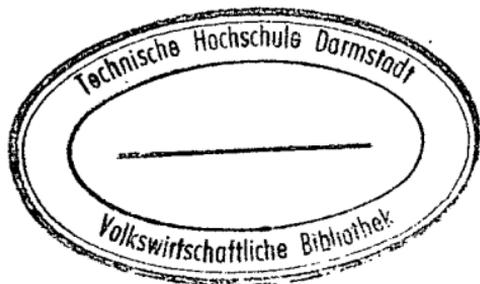


Heinz-Dieter Harges, Fritz Rahmeyer,
Alfons Schmid
unter Mitarbeit von Gerd-Jan Krol und
Manfred Stadler

Volkswirtschaftslehre

Eine problemorientierte Einführung

17., aktualisierte Auflage



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Inhalt

Vorwort	5
1 Wirtschaftsordnung	
1.1 Lernziele	15
1.2 Orientierung	15
1.3 Wirtschaftssysteme	16
1.3.1 Begriff und Grundstruktur	17
1.3.2 Das marktwirtschaftliche Modell	20
1.3.3 Das Zentralverwaltungsmodell	26
1.4 Die Entwicklung marktwirtschaftlich orientierter Wirtschaftsordnungen	28
1.4.1 Der klassische Wirtschaftsliberalismus	28
1.4.2 Der organisierte Kapitalismus	31
1.4.3 Die Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft	33
1.4.4 Die konkrete Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland	39
1.4.4.1 Grundgesetz und Wirtschaftsordnung	40
1.4.4.2 Die Wettbewerbsordnung	41
1.4.4.3 Globalsteuerung durch den Staat	46
1.4.4.4 Globalsteuerung durch die Bundesbank	48
1.4.4.5 Internationale Wirtschaftsbeziehungen	51
1.4.4.6 Die Arbeits- und Sozialordnung	55
1.5 Die Entwicklung der Sozialistischen Planwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik und deren Ende	64
1.6 Zusammenfassung	73
1.7 Problemfragen	74
1.8 Ergänzende Literatur	75
2 Stabilität	
2.1 Lernziele	77
2.2 Orientierung	77
2.3 Das Stabilitätsproblem in der Bundesrepublik Deutschland	78
2.3.1 Stabilitätspolitische Ziele	79
2.3.2 Stabilitätsindikatoren	82
2.3.2.1 Die Entwicklung des Bruttosozialprodukts	83
2.3.2.2 Beschäftigungsentwicklung	86
2.3.2.3 Preisentwicklung	91

2.3.2.4	Exporte und Importe	94
2.3.3	Quantifizierung der gesamtwirtschaftlichen Ziele.	96
2.3.4	Instabilität in der Bundesrepublik Deutschland	100
2.3.4.1	Die Stabilitätsdefinition.	100
2.3.4.2	Anspruch und Wirklichkeit.	101
2.4	Instabilität und Wirtschaftswissenschaft.	103
2.4.1	Die »traditionelle« Neoklassik.	104
2.4.2	Die keynesianische Revolution	110
2.4.3	Neuere wirtschaftswissenschaftliche Entwicklungen	114
2.4.3.1	Die neoklassisch-monetaristische »Gegenrevolution«	115
2.4.3.1.1	Die »Neue« Mikroökonomik	115
2.4.3.1.2	Die monetaristische Theorie	118
2.4.3.1.3	Die »Neue Klassische Makroökonomie«	121
2.4.3.1.4	Kritische Anmerkungen	123
2.4.3.2	Neue keynesianische Ansätze	125
2.4.3.2.1	»Neue« Keynesianische Makroökonomie.	125
2.4.3.2.2	Der postkeynesianische Ansatz	127
2.4.3.2.3	Kritische Anmerkungen	130
2.4.4	Zielkonflikt Vollbeschäftigung versus Preisniveaustabilität: Die Phillips-Kurve	131
2.4.5	Wirtschaftspolitische Folgerungen	134
2.5	Stabilitätspolitisches Instrumentarium	137
2.5.1	Grundzüge der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.	138
2.5.2	Geldpolitik.	140
2.5.2.1	Begriff und Entstehung	140
2.5.2.2	Geldpolitische Instrumente	144
2.5.3	Fiskalpolitisches Instrumentarium	147
2.6	Theorie und Politik: Stabilitätspolitische Konzepte	151
2.6.1	Die traditionelle Globalsteuerung	151
2.6.2	Neoklassisch orientierte Strategien.	154
2.6.2.1	Das monetaristische Konzept	154
2.6.2.2	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik	158
2.6.3	Alternative Wirtschaftspolitik	164
2.6.4	Ergebnis	168
2.7	Theorie und Realität: Die praktizierte Stabilitätspolitik	168
2.8	Zusammenfassung	176
2.9	Problemfragen	176
2.10	Ergänzende Literatur	177

3 Wirtschaftswachstum und Strukturwandel

3.1	Lernziele	180
3.2	Orientierung	180
3.3	Das Wirtschaftswachstum als Teilziel der Wirtschaftspolitik	181

	Inhalt	11
3.3.1	Wirtschaftswachstum und Wohlstandssteigerung	183
3.3.2	Wirtschaftswachstum als Konfliktregelungsmechanismus	184
3.3.3	Der kurzfristige Charakter der Keynes'schen Wirtschafts- theorie	186
3.4	Wachstum und Strukturwandel in der Bundesrepublik Deutschland	187
3.4.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	187
3.4.2	Sektorale Entwicklung	192
3.4.3	Hypothesen zum sektoralen Strukturwandel	198
3.5	Die Begründung einer langfristigen Stabilitäts- und Wachs- tumspolitik	202
3.6	Ansatzpunkte der Wachstumspolitik	211
3.6.1	Infrastrukturpolitik	213
3.6.1.1	Die Allokationsfunktion des Staates	214
3.6.1.2	Bildungspolitik	216
3.6.1.3	Das Beispiel berufliche Bildung	223
3.6.1.4	Entwicklung und Aussagefähigkeit der Staatsausgabenquote	227
3.6.2	Sektorale Strukturpolitik	234
3.6.2.1	Begründung und Konzeption	234
3.6.2.2	Das Beispiel Steinkohlebergbau	239
3.6.2.3	Das Beispiel Stahlindustrie	245
3.6.2.4	Das Beispiel Forschungs- und Technologiepolitik	249
3.7	Wachstum und Wohlstand	257
3.7.1	Das Sozialprodukt als Wohlstandsmaß	258
3.7.2	Umweltpolitik	262
3.7.3	Grenzen des Wachstums	268
3.8	Zusammenfassung	272
3.9	Problemfragen	273
3.10	Ergänzende Literatur	274
4	Einkommensverteilung	
4.1	Lernziele	277
4.2	Orientierung	277
4.3	Zielprobleme der Verteilungspolitik	278
4.4	Das empirische Bild der Einkommensverteilung	280
4.4.1	Funktionelle Einkommensverteilung und Querverteilung nach sozialen Gruppen	281
4.4.2	Maße und Daten der personellen Einkommensverteilung	289
4.5	Lohn- und Arbeitszeitpolitik zwischen Umverteilungs- und Stabilisierungszielen	299
4.5.1	Verbandspolitische Ziele	299

4.5.2	Zielkonflikte: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Umverteilung	311
4.5.3	Das Konzept der beschäftigungsorientierten Lohnpolitik des Sachverständigenrates.	314
4.5.4	Bestimmungsfaktoren der Verteilungsquoten	323
4.5.4.1	Die Grenzproduktivitätstheorie.	324
4.5.4.2	Systembedingte Machtverteilung über den Konjunkturzyklus	328
4.6	Staatliche Umverteilung	333
4.6.1	Überblick.	333
4.6.2	Maßnahmen steuerlicher Umverteilung.	337
4.6.3	Umverteilung durch Sozialtransfers	346
4.7	Zusammenfassung	357
4.8	Problemfragen	358
4.9	Ergänzende Literatur	359

5 Internationale Wirtschaftsbeziehungen

5.1	Lernziele	361
5.2	Orientierung	361
5.3	Weltwährungssystem und nationale Wirtschaftspolitik	363
5.3.1	Außenwirtschaftliche Verflechtung und nationale Wirtschaftspolitik	363
5.3.1.1	Die Weltwirtschaftskrise	363
5.3.1.2	Außenhandel und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland	365
5.3.1.3	Inflationsübertragung bei festen Wechselkursen	378
5.3.2	Das Weltwährungssystem	381
5.3.2.1	Die Goldwährung	382
5.3.2.2	Das Währungssystem von Bretton Woods	384
5.3.2.2.1	Hauptmerkmale	384
5.3.2.2.2	Systemschwächen	387
5.3.2.2.3	Das Ende des Gold-Devisen Standards	393
5.3.3	Reformansätze des Weltwährungssystems – zwischen fixen und flexiblen Wechselkursen.	396
5.3.3.1	Globale Neuordnung des Weltwährungssystems	396
5.3.3.2	Die europäische Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft	402
5.4	Welthandel und Entwicklungsländer	411
5.4.1	Bestimmungsgründe des Außenhandels.	411
5.4.2	Empirische Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern	416
5.4.2.1	Entwicklung des Anteils der Entwicklungsländer am Welthandel.	416
5.4.2.2	Instabilität der Exporterlöse	422

5.4.2.3	Entwicklung der »terms of trade«	424
5.4.2.4	Das Verschuldungsproblem	425
5.4.2.5	Das Einkommensgefälle	428
5.4.2.6	Ergebnis	430
5.4.3	Internationaler Handel und Unterentwicklung	431
5.4.3.1	Neoklassisches Argumentationsmuster	432
5.4.3.2	Strukturelle Ansätze	436
5.4.3.3	Abhängigkeitstheorien	439
5.4.3.4	Ergebnis	444
5.4.4	Maßnahmen und Konzepte	445
5.4.4.1	»Marktwirtschaftliche« Maßnahmen und Forderungen	445
5.4.4.2	Elemente einer neuen Weltwirtschaftsordnung	448
5.4.4.3	Autozentrierte Entwicklung	453
5.5	Zusammenfassung	456
5.6	Problemfragen	459
5.7	Ergänzende Literatur	460

6 Wirtschaftliche Macht

6.1	Lernziele	464
6.2	Orientierung	464
6.3	Einleitung	465
6.4	Unternehmenskonzentration	466
6.4.1	Überblick zur Unternehmenskonzentration	467
6.4.1.1	Formen der Konzentration	467
6.4.1.2	Methoden der Konzentrationsforschung	470
6.4.1.3	Ausgewählte Ergebnisse zur Unternehmenskonzentration in der Bundesrepublik Deutschland	472
6.4.2	Leitlinien eines funktionsfähigen Wettbewerbs	483
6.4.3	Probleme der praktischen Wettbewerbspolitik	487
6.4.3.1	Verbot von Kartellen und abgestimmtem Verhalten	488
6.4.3.2	Wettbewerbsgefährdende Marktstrukturen	490
6.4.3.3	Zusammenschlußkontrolle im GWB	494
6.4.3.4	Mißbrauchskontrolle bei überhöhten Preisen	498
6.4.3.5	Fusionswelle in Europa und gemeinschaftliche Fusions- kontrolle	500
6.5	Multinationale Unternehmen	502
6.5.1	Die Bedeutung der Multinationalen Unternehmen	503
6.5.2	Ursachen der Multinationalen Unternehmen	507
6.5.3	Multinationale Unternehmen und nationale Wirtschafts- politik	511
6.5.3.1	Machtpotential Multinationaler Unternehmen	511
6.5.3.2	Multinationale Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Ziele	514

6.5.3.3	Multinationale Unternehmen und wirtschaftspolitisches Instrumentarium	518
6.5.4	Kontrollmöglichkeiten der Multinationalen Unternehmen . . .	522
6.5.4.1	Vorschläge überstaatlicher Organisationen	522
6.5.4.2	Gegenmacht der Gewerkschaften	523
6.6	Macht der Verbände	524
6.6.1	Erscheinungsformen des Verbandswesens	525
6.6.1.1	Entstehung und Funktion des Verbandswesens	525
6.6.1.2	Ausprägungen des Verbandswesens	527
6.6.1.2.1	Unternehmerische Interessengruppen.	528
6.6.1.2.2	Gruppenbildung auf der Arbeitnehmerseite	530
6.6.2	Das Modell der pluralistischen Gesellschaft	533
6.6.3	Verbandsmacht und Wirtschaftspolitik	534
6.6.3.1	Verbandsmacht und Preisniveaustabilität.	534
6.6.3.2	Verbandsinteressen und Reform der beruflichen Bildung. . . .	537
6.6.3.3	Kritik des Pluralismusmodells	544
6.7	Zusammenfassung	547
6.8	Problemfragen	549
6.9	Ergänzende Literatur	550

Anhang

Anmerkungen	553
Literatur.	559
Tabellenverzeichnis	576
Abbildungsverzeichnis.	578
Sachregister	580